

Kienzle/Kotschenreuther/Farnkopf

Aggression in der Pflege

Umgangsstrategien
für Pflegebedürftige
und Pflegepersonal

9., erweiterte und
überarbeitete Auflage

Kohlhammer

Kohlhammer

Der Autor/die Autorinnen



Theo Kienzle, geb. 1955, Jurist, arbeitet als Dozent in den Spezialgebieten Sozial-, Medizin- und Betreuungsrecht für diverse Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen. Er lebt in Mosbach (Baden) und hat diverse Fachbücher und weitere Publikationen veröffentlicht. Er ist zudem beratend in einem Anwaltsbüro zum Pflegerecht und Arbeitsrecht tätig.



Sylke Kotschenreuther, staatlich geprüfte Betriebswirtin, Heilpraktikerin für Psychotherapie mit kunsttherapeutischer Weiterbildung und systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin.



Beate Farnkopf, Arzthelferin bei einem Facharzt für Labordiagnostik, Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin, Weiterbildung zur Mentorin in der Altenpflege und in der Heilerziehungspflege, Palliative Care, Lebenshilfe (Gruppendienst, Pflegekoordination, Tagesstruktur Senioren) und (theoretische und praktische) Unterrichtstätigkeit an einer Altenpflegeschule.

Theo Kienzle Sylke Kotschenreuther Beate Farnkopf

Aggression in der Pflege

Umgangsstrategien für Pflegebedürftige und
Pflegepersonal

9., erweiterte und überarbeitete Auflage

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Pharmakologische Daten verändern sich ständig. Verlag und Autoren tragen dafür Sorge, dass alle gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Eine Haftung hierfür kann jedoch nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich, die Angaben anhand des Beipackzettels und der entsprechenden Fachinformationen zu überprüfen. Aufgrund der Auswahl häufig angewandeter Arzneimittel besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Es konnten nicht alle Rechtsinhaber von Abbildungen ermittelt werden. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

Dieses Werk enthält Hinweise/Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Zum Zeitpunkt der Verlinkung wurden die externen Websites auf mögliche Rechtsverstöße überprüft und dabei keine Rechtsverletzung festgestellt. Ohne konkrete Hinweise auf eine solche Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich unverzüglich entfernt.

9., erweiterte und überarbeitete Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-035916-1

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-035917-8

epub: ISBN 978-3-17-035918-5

mobi: ISBN 978-3-17-035919-2

Vorwort zur 9. Auflage

In der Auseinandersetzung mit der Frage der Aggression und Gewalt in der Pflege stößt man auf zahlreiche Veröffentlichungen, Untersuchungen und Erklärungsmodelle. Auffällig ist, dass der Aspekt der Misshandlung fast nur vonseiten der betreuten, der psychisch kranken, der behinderten oder der alten Menschen beschrieben und erklärt wird. Es wird dabei oftmals außer Acht gelassen, dass es ebenfalls zu Übergriffen seitens der Betreuten kommt – und dies nicht selten. Es wird sogar eine Zunahme festgestellt.

Gerade die oft kaum verständliche Abwehr, ja Aggression gegen die Pflegeperson stellt eine Belastung des Berufes dar. Aggression bzw. gewalttätiges Verhalten bezeichnet die massivste Form der Ablehnung gegenüber einer Person, die »es gut mit mir meint«. Es verlangt ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, um diese Angriffe nicht persönlich zu nehmen, sondern sein eigenes Handeln zu hinterfragen und angemessen zu reagieren.

Die Intention der Verfasser ist es, allen in der Pflege und Betreuung tätigen Personen Hilfestellungen für angemessenes Verhalten in schwierigen Konfliktsituationen an die Hand zu geben. Grundsätzlich kann sich aus einer Interaktion zwischen Betreuenden und Betreuten eine aggressive bzw. gewalttätige Handlung entwickeln. Es geht den Verfassern darum, aggressives oder gewalttätiges Verhalten zu erklären, aber nicht zu entschuldigen.

Warnung

Aggression bzw. Gewalt ist nie angemessenes Verhalten!

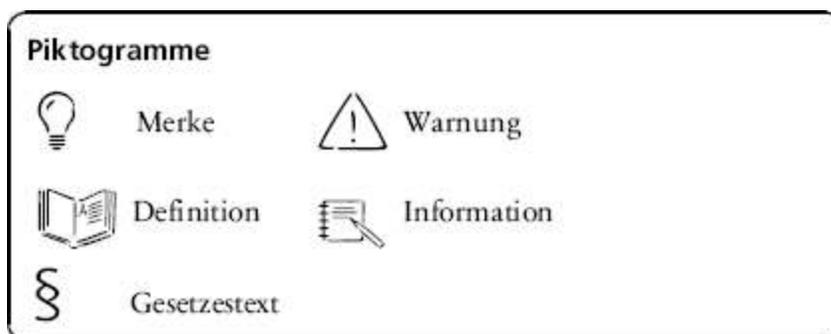
Es war das Anliegen der Verfasser, ein praxisnahes Buch zu schreiben, um Pflege- und Betreuungspersonal in stationären und ambulanten Einrichtungen praktische Hilfestellung an die Hand zu geben. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber wir hoffen, Denkanstöße zu geben, die vor Ort individuell modifiziert werden können.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass in der Pflege hauptsächlich weibliche Beschäftigte arbeiten, die Verwendung der männlichen Bezeichnung dient der Arbeitserleichterung und stellt keine Diskriminierung dar.

Mosbach
Reilingen

Schriesheim

T. Kienzle
Sylke
Kotschenreuther
Beate Farnkopf



Danksagung

Wir danken allen, die uns beim Verfassen dieses Fachbuches unterstützt haben.

Wir danken allen Schülern der verschiedenen Fachschulen und den Fortbildungsteilnehmern, die durch ihre Fallbeispiele und ihre Anregungen zur Praxisnähe dieses Buches beigetragen haben.

Inhalt

Vorwort zur 9. Auflage

Danksagung

Abkürzungsverzeichnis

I Psychologischer Teil

1 Einführung

1.1 Aggression und Gewalt

1.2 Formen von Gewalt im Pflegebereich

2 Wissenschaftliche Erklärungsansätze zur Entstehung von Aggression und Gewalt

2.1 Triebtheorien nach Sigmund Freud und Konrad Lorenz

2.2 Die Frustrations-Aggressions-Hypothese

2.3 Lerntheoretische Erklärungsmodelle – Theorien des sozialen Lernens

2.3.1 Modelllernen, soziales Lernen oder Lernen durch Beobachtung

2.3.2 Versuch- und Irrtum-Methode (Lernen aus Erfahrung)

2.4 Weitere Erklärungen

2.4.1 Gewaltendreieck nach Galtung

2.4.2 Motivationstheorie

2.4.3 Erweitertes kognitives Motivationsmodell nach Heckhausen

3 Kommunikationstheorien

- 3.1 Sender-Empfänger-Modell von Stuart Hall
- 3.2 Die fünf Grundgesetze der Kommunikation von Paul Watzlawick (Watzlawick 2017)
- 3.3 Vier Seiten Modell von Schulz von Thun

4 Sonstige Erklärungsmodelle

- 4.1 Körperliche Faktoren
- 4.2 Substanzmissbrauch
- 4.3 Medikamente als Aggressionsförderer
- 4.4 Gefühle der Angst und Bedrohung
- 4.5 Aggression als Form der Kontaktaufnahme
- 4.6 Sexuelle Belästigung (rechtliche Bewertung ► Kap. 2)
 - 4.6.1 »Dreier Regel« bei sexueller Belästigung
- 4.7 Migrationshintergrund als möglicher Aggressionsauslöser
 - 4.7.1 Kultursensible Pflege
- 4.8 Aggression als Folge überlasteter Angehöriger

5 Gewaltprävention

- 5.1 Betriebliche Gefährdungsbeurteilung
- 5.2 Maßnahmen der Deeskalation in der Praxis
- 5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen (► Kap. 6.6)
 - 5.3.1 Risiken und Folgen freiheitsentziehender Maßnahmen
 - 5.3.2 Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen
- 5.4 Reaktionsmöglichkeiten in akuten Gefahrensituationen

6 Selbstpflege und Achtsamkeit

- 6.1 Ausgebrannt sein – Burn-out-Syndrom
- 6.2 Psychosomatische Erkrankungen
- 6.3 Bewältigungsstrategien (Coping-Strategien)
 - 6.3.1 Sackgassen und dysfunktionale Bewältigungsstrategien
 - 6.3.2 Funktionale Bewältigungsstrategien
- 6.4 Eine kleine Idee für schöne Momente

II Rechtlicher Teil

1 Rechtliche Einordnung von Aggressionen

2 Rechtfertigungsgründe bei Gegenwehr

2.1 Strafrechtliche Rechtfertigungsgründe

2.1.1 Notwehr

2.1.2 Notstand

2.1.3 Einwilligung

2.2 Zivilrechtliche Rechtfertigungsgründe

2.2.1 Notwehr

2.2.2 Notstand

2.2.3 Einwilligung

2.2.4 Selbsthilfe

2.2.5 Fazit

3 Gewalt im ambulanten Bereich

4 Dokumentation

5 Arbeitsrechtlicher Schutz des Personals

6 Rechtliche Reaktionsmöglichkeiten

6.1 Strafanzeige

6.2 Schadensersatz

6.3 Unterbringung

6.4 Kündigung des Heimvertrags

6.5 Reaktionsmöglichkeiten im Maßregelvollzug

6.6 Reaktionsmöglichkeiten durch Unterbringungsgesetze

7 Schutzpflicht gegenüber Dritten

Literatur

Stichwortverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
LAG	Landesarbeitsgericht
MuSchG	Mutterschutzgesetz
MuSchArbV	Verordnung zum Schutz Schwangerer
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
Rdn.	Randnummer
SGB	Sozialgesetzbuch
StGB	Strafgesetzbuch
u. U.	unter Umständen
VO	Verordnung
WBG	Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz
WPM	Wertpapiermitteilungen (Zeitschrift)